



Suchzeit 2026 Hoffen im Anthropozän Dokumentation der Texte

Einführung

Die Bedrohungen von Leben im Anthropozän – vom Klimawandel bis hin zum Artensterben – überfordern Menschen und Gesellschaften, sie werfen Fragen auf, auf die wir keine oder zumindest keine einfachen und schnellen Antworten haben. Und dennoch müssen wir uns diesen Fragen stellen, wenn wir den Bedrohungen von Leben entgegentreten wollen.

Solche Fragen standen im Mittelpunkt der Suchzeit 2024: „Ökologisch-transformative Spiritualität auf der Schwelle ins Anthropozän“ in der Karwoche 2024 im Kloster Neustadt/Weinstraße, zu der die ökumenische Gruppe *erd-verbunden* (aus ACK, Bistum Speyer und Evang. Landeskirche der Pfalz) eingeladen hatte.

An diese Suchzeit knüpfte die Suchzeit 2026 „Hoffen im Anthropozän“ vom 23. bis 26. März, erneut im Kloster Neustadt, an. Eingeladen hatte wiederum *erd-verbunden* in der Überzeugung, dass Hoffnung auch und gerade im Anthropozän überlebensnotwendig ist.

Was aber ist Hoffnung jenseits von Optimismus, wie ist hoffen möglich? Antworten wurden in sechs thematischen Einheiten gesucht: In der ersten Einheit „hinsehen“ ging es um die Notwendigkeit einer nüchternen Wahrnehmung der Wirklichkeit. Die zweite Einheit „hinspüren“ ermutigte dazu, Gefühle von Angst, Überforderung und Entmutigung wahrzunehmen. Die dritte Einheit „hoffen“ beleuchtete den unaufgebbaren Zusammenhang von Hoffnung und Praxis. In der vierten Einheit „entdecken“ ging es um Hoffnungsspuren. Die fünfte Einheit „ermutigen“ ging den Fragen nach, wer und was uns ermutigen kann. Die sechste Einheit schließlich stand unter dem Thema „aufbrechen“.

Am Beginn jeder Einheit stand eine systematisch-assoziative Einführung, gefolgt von einer Sprechmotette zu drei Stimmen, die den Thesen der Einführung deutlich widersprach¹. Als Zentrum folgte dann eine einstündige Schriftbetrachtung mit Gebet. Auf diese Weise entstand jeweils ein Spannungsbogen unterschiedlicher Sichtweisen, der ermutigte, Eingefahrenes zu verlassen.

Ergänzt wurde die Suchzeit durch die Lesung von zwei Auszügen aus John von Düffel: Das Wenige und das Wesentliche. Ein Stundenbuch, durch mittägliche Körpergebete im Wald und durch liturgische Andachten in der Krypta des Klosters.

Die Texte der thematischen Einheiten, die im Folgenden dokumentiert werden, stehen unter Angabe der Quelle zur freien Verfügung.

Klaus Heidel



¹ Einführungen und Sprechmotetten wurden von Klaus Heidel verfasst.